



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Bäretswil Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Bäretswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bäretswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bärenswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bärenswil und der Schulbehörde Bärenswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sebastian Gerber, Teamleitung

Zürich, 16. April 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bäretswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam setzt sich mit abgesprochenen Verhaltensgrundsätzen und geeigneten, vielfach traditionellen Aktivitäten zielführend für eine friedliche Gemeinschaft ein. Die Jugendlichen erhalten passende Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bearbeitet das Schulteam engagiert und gewinnbringend. Es reflektiert die Kooperationsstrukturen und -themen wiederkehrend.



Unterrichtsgestaltung

In einer angenehmen Unterrichts Atmosphäre vermitteln die Lehrpersonen die Lerninhalte anschaulich und gut auf die anvisierten Ziele abgestimmt. Der Anregungsgehalt von Vertiefungsaufgaben ist unterschiedlich ausgeprägt.



Schulführung

Die Personalführung gelingt beispielhaft und äusserst wertschätzend. Die Schulführung steuert pädagogische Entwicklungsprozesse vorbildlich. Die Organisation ist effizient und verlässlich, die Kommunikation erfolgt umsichtig.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen begleiten das individuelle Lernen sowie den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und engagiert. Die sonderpädagogische Förderung ist fachlich fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt ihre bedeutsamen Entwicklungsvorhaben kontinuierlich und strukturiert. Das Schulteam ist gut einbezogen, orientiert sich an einem zirkulären Ablauf und sichert Errungenschaften nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam verfügt über ein breites Repertoire an Instrumenten sowie über ein gemeinsames Verständnis zur Umsetzung einer kompetenz- und förderorientierten Beurteilung. Diese erfolgt kriteriengeleitet und transparent.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gewährt den Eltern einige geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten und informiert sie regelmässig zu Schulbelangen. Ein Austausch zum Lernstand der Jugendlichen findet in unterschiedlicher Form statt.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule arbeitet kontinuierlich und zielführend an der Unterrichtsentwicklung im Bereich der Digitalisierung. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien lernförderlich ein und greifen ausgewählte Aspekte der Medienprävention punktuell auf.

Kurzporträt der Sekundarschule Bäretswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	7	123
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		15
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		4
Mitarbeitende «Mittagstisch»		1

Die Sekundarschule Bäretswil vereinigt die Schülerinnen und Schüler aus den Primarschulstandorten Adetswil, Bäretswil und Maiwinkel. Sie liegt leicht erhöht zwischen dem Zentrum von Bäretswil und Adetswil. Das Schulgebäude wurde in den 1970er-Jahren gebaut und zwischen 2015 und 2016 renoviert. Es umfasst neben einer guten Infrastruktur auch ein grosszügiges Pausenareal mit einem Schulgarten.

Die strategische Führung der Schule obliegt der Schulpflege bestehend aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern mit definierten Verantwortungsbereichen. Die Vorbereitung der Geschäfte der Schulpflege erfolgt durch die Geschäftsleitung der Schule Bäretswil; diese setzt sich aus dem Schulpflegepräsidenten, der Leitung der Schulverwaltung sowie der Schulleitung der Sekundarschule und den beiden Schulleitungen der Primarschule zusammen.

Die Schulleitungsperson der Sekundarschule verantwortet die pädagogische, personelle und administrative Führung der Schule seit rund 15 Jahren. Ihr Pensum umfasst auch die technische ICT-Verantwortung und beträgt insgesamt 95 Stellenprozente.

Die Zusammensetzung des Schulteams ist über die Jahre konstant mit vereinzelt Abgängen, was mehrheitlich auf Pensionierungen zurückzuführen ist. Knapp 20 Lehr- und Fachpersonen unterrichten 7 Klassen. Unterstützt werden sie von einer Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA), einer Praktikantin der SSA, Klassenassistenzen sowie einer Person für das Betreuungsangebot über Mittag. Die Sekundarschule führt drei Abteilungen; in den Abteilungen A und B besteht jeweils eine Jahrgangsklasse, in der Abteilung C eine über drei Jahrgänge gemischte Klasse.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bâretswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	18.09.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.01.2024
Evaluationsbesuch	25.03.2024 bis 26.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	10.04.2024
Impuls-Workshop	29.05.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.12.2023 und 06.02.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	97 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	85 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Elternvertretungen
4	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam setzt sich mit abgesprochenen Verhaltensgrundsätzen und geeigneten, vielfach traditionellen Aktivitäten zielführend für eine friedliche Gemeinschaft ein. Die Jugendlichen erhalten passende Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Mit klaren Verhaltensgrundsätzen und einem vorwiegend gesprächsbasierten Umgang mit Regelverstößen fördert die Schule eine tragfähige Schulgemeinschaft. Diverse klassen- und jahrgangsübergreifende Anlässe stärken die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Schulort. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Team sowie die Schülerinnen und Schüler zuverlässig in präventiven Belangen und bei notwendigen Interventionen.
- » Der kulturellen und sozialen Vielfalt begegnet das Schulteam mit Selbstverständlichkeit und Offenheit. Die Schule vertritt eine integrative Ausrichtung und stellt sich klar gegen Ausgrenzungen jeder Art.
- » Die institutionalisierte Mitwirkung der Jugendlichen auf Schulebene ist mit dem Schulparlament gewinnbringend eingerichtet. Auf Ebene Klasse erhalten die Jugendlichen je nach Lehrperson in unterschiedlicher Form die Gelegenheit, Mitverantwortung zu übernehmen.



Das Schulteam setzt sich engagiert und mit einer klaren Erwartungshaltung für eine freundliche und respektvolle Gemeinschaft ein. Dies zeigt sich z. B. an den im Leitbild bzw. der Schulordnung festgehaltenen Grundsätzen «Rücksicht, Anstand, Respekt und Ordnung». Die Schule fördert das gemeinschaftliche Zusammenleben mit attraktiven und wiederkehrenden Anlässen. Dazu zählen z. B. die Jahrgangswanderung, der Pausenkiosk, das Sommernachtsfest, Projektpräsentationen der dritten Klassen oder diverse Sportanlässe, welche die Identifikation mit der Schule stärken. In den vergangenen Jahren hat sich das Schulteam wiederholt mit herausforderndem Schülerinnen- und Schülerverhalten auseinandergesetzt mit dem Ziel eines kompetenten und einheitlichen Umgangs im Schulteam mit Regelverstößen. Für die Lehrpersonen besteht zur Konfliktlösung ein Deeskalationsschema. An jährlichen Präventionstagen thematisiert die Schule den Umgang mit Medien und Suchtmitteln. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen die Jugendlichen wie auch die Lehrpersonen im Umgang mit Konfliktsituationen und präventiv bei Themen eines respektvollen Zusammenlebens.

Den toleranten Umgang mit Diversität thematisiert die Schule u. a. im Zusammenhang mit Unterschieden im Leistungsvermögen der Jugendlichen sowie einer integrativen Grundhaltung. Einzelne Aspekte wie Rücksicht oder Solidarität greift die Schule im Leitbild auf. Die Schule nimmt Ausgrenzungen zügig wahr und handelt entschieden. Laut In-

terviewaussagen ist für die Schülerinnen und Schüler Vielfalt gelebte Selbstverständlichkeit. In der schriftlichen Befragung stuft allerdings nur rund die Hälfte der Jugendlichen die Aussage bezüglich der Akzeptanz aller Schülerinnen und Schüler als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S SGE12).

An der Schule ist ein Schulparlament etabliert, in welchem die Jugendlichen demokratische Prozesse erlernen und ihre Anliegen einbringen können. Es tagt quintalsweise, die Sitzungen finden über Mittag statt und werden vom Präsidium mit Unterstützung der SSA sowie einer Lehrperson geleitet. Das Parlament setzt sich aus Klassendelegierten zusammen; diese bringen Ideen ein oder melden Ergebnisse zurück. Gemäss Interviewaussagen gehen die Lehrpersonen offen und wertschätzend mit den Anliegen der Jugendlichen um. Gelungene Beispiele der Mitwirkung sind die Anschaffung von «Töggelikasten» und Bänken vor dem Schulhaus oder die Einführung von Mottotagen mit Prämierungen. Eine Möglichkeit zur Mitgestaltung bietet den Jugendlichen auch das jährliche Sommernachtsfest, welches die Abschlussklassen organisieren. Im jeweiligen Klassenrat werden Aspekte des Zusammenlebens diskutiert. Je nach Klasse findet dieser jedoch unterschiedlich regelmässig statt. Der grosse Teil der Jugendlichen beurteilt die Mitsprachemöglichkeiten bei Entscheidungen gemäss schriftlicher Befragung als gut bis sehr gut erfüllt; die Antworten weisen hingegen eine breite Streuung auf (SCH S SGE15).

Unterrichtsgestaltung



In einer angenehmen Unterrichts Atmosphäre vermitteln die Lehrpersonen die Lerninhalte anschaulich und gut auf die anvisierten Ziele abgestimmt. Der Anregungsgehalt von Vertiefungsaufgaben ist unterschiedlich ausgeprägt.



- » Im Unterricht ist eine respektvolle, lernförderliche Atmosphäre erkennbar. Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen mit Interesse und einer positiven Erwartungshaltung. Anliegen der Schülerinnen und Schüler nehmen sie auf und anerkennen Leistungen im fachlichen Bereich wie auch im Sozialverhalten.
- » Die Lehrpersonen präsentieren die Lerninhalte meist gut strukturiert und auf die zu erreichenden Kompetenzen ausgerichtet. Die Lernziele machen sie in geeigneter Form transparent, beispielsweise auf anschaulich erstellten Themendossiers. Die klare Unterrichtsorganisation begünstigt eine weitgehend effektive Nutzung der Lernzeit.
- » Insgesamt bieten die Lehrpersonen den Jugendlichen ein breites Spektrum an anregenden, häufig praxis- und handlungsorientiert vermittelten Lerninhalten. Die Unterstützung der kognitiven Aktivität der Schülerinnen und Schüler in Übungs- und Vertiefungsphasen gelingt unterschiedlich gut.

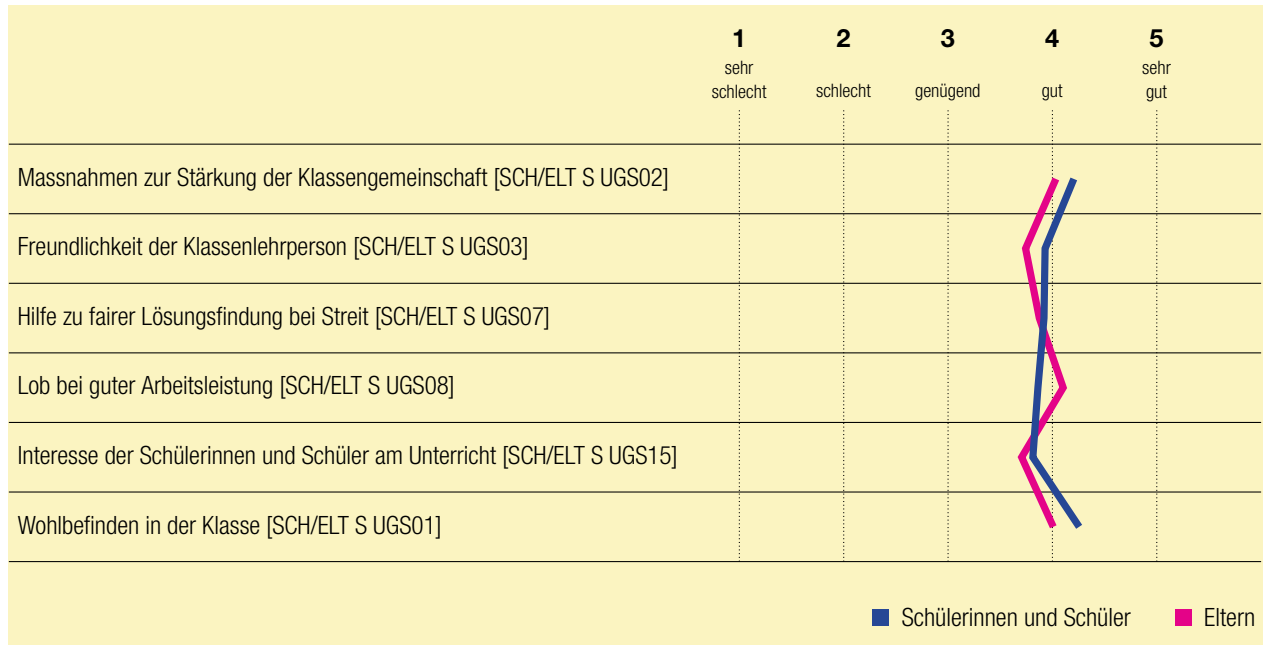


Im besuchten Unterricht sind überwiegend eine angenehme Lernatmosphäre und respektvolle Umgangsformen beobachtbar. Öfters helfen sich die Schülerinnen und Schüler spontan, zum Beispiel bei Problemen mit digitalen Programmen oder bei der Arbeit im Schulgarten. Eine etablierte Kultur des Zuhörens und Ausredenlassens zeigt sich u. a. in den Interviews mit den Jugendlichen. Störungen des Unterrichts kommen laut ihren Aussagen zwar bisweilen vor, werden jedoch durch die Lehrpersonen mit einfachen Interventionen aufgelöst. Bei schwerwiegenden Problemen oder zur Stärkung des Zusammenhalts in der Klasse wird die SSA beigezogen beispielsweise für einen Input im Klassenrat. Dieser findet in den einzelnen Klassen in unterschiedlicher Regelmässigkeit und Form statt; teilweise gibt es Traktandenlisten und Protokolle, einen klaren Ablauf sowie Rollenzuteilungen. Verschiedentlich erfragen die Lehrpersonen die Meinung der Jugendlichen zum Wohlbefinden in der Klasse und zum Unterricht. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine klare Erwartungshaltung und würdigen positives Arbeits- und Sozialverhalten angemessen.

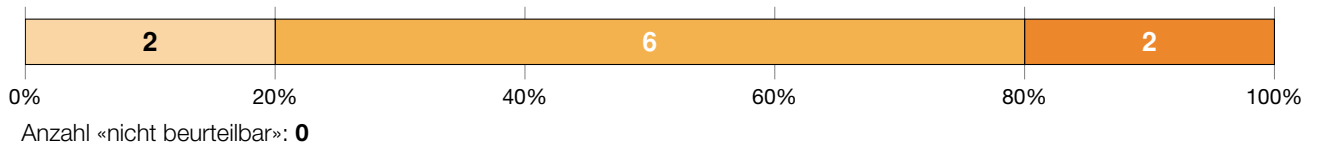
Es gelingt den Lehrpersonen gut, den Schülerinnen und Schülern die Lerninhalte anhand anschaulich aufbereiteter Unterrichtsmaterialien verständlich nahe zu bringen. Sie gewährleisten eine kontinuierliche Lernzielverfolgung mit passend gewählten Inhalten und verdeutlichen deren Relevanz teilweise explizit, z. B. indem sie Anwendungsmöglichkeiten des Erlernten im Alltag aufzeigen (D3S3 S). Als spannend nennen die Schülerinnen und Schüler in den Interviews mehrfach den Geschichtsunterricht zum Thema Welt-

kriege oder das Recherchieren von Inhalten in teilweise selbst gewählten Interessensgebieten sowie die anschliessend erstellten Präsentationen. Aus den erhaltenen Unterlagen sind vielseitige, ziel- bzw. produktorientiert aufgebaute Unterrichtseinheiten in diversen Fachbereichen ersichtlich, u. a. zu Schreibanlässen, zu Filmprojekten und zur Menugestaltung im WAH-Unterricht. In den besuchten Lektionen ermöglichen die Unterrichtsorganisation und die Methodenwahl mehrheitlich einen hohen Anteil an aktiv genutzter Lernzeit (D1S2 S).

Bei geeigneten Themen achten die Lehrpersonen häufig auf einen lebenspraktischen Bezug und einen handlungsorientierten Unterricht. Dies ist bei Experimenten und Forschungsaufgaben in NT, als Ausgangspunkt für mathematische Berechnungen sowie im Schulgarten und im Projekt- und Berufswahlunterricht erkennbar. Solche Lernerfahrungen zählen die befragten Jugendlichen als motivierend und lehrreich auf. Der Anregungsgehalt von Aufträgen und Lernformen in Übungssequenzen ist im besuchten Unterricht unterschiedlich hoch; beispielsweise werden die Schülerinnen und Schüler beim Bearbeiten und Besprechen von Aufgaben selten aufgefordert, ihre Lösungswege zu erläutern oder solche in kooperativen Settings gemeinsam zu entwickeln. Vielfach präsentieren die Lehrpersonen den Weg zur Lösung selber, sodass es wenig zu vertieften Dialogen mit den Jugendlichen über verschiedene Lernstrategien kommt, welche metakognitive Prozesse anregen oder explizit fördern.



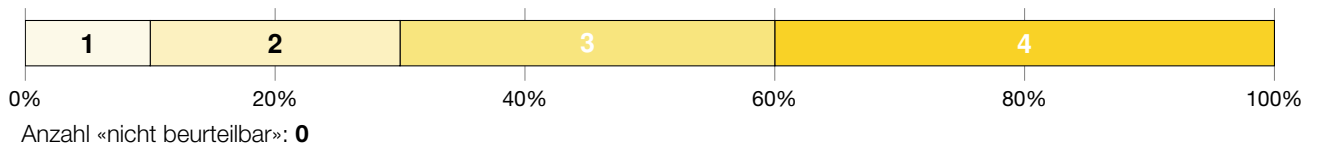
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen begleiten das individuelle Lernen sowie den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und engagiert. Die sonderpädagogische Förderung ist fachlich fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erheben den Lernstand der Schülerinnen und Schüler mit zum Teil standardisierten Verfahren. Die Differenzierung des Lernangebots nach Leistungsvermögen erfolgt in den Abteilungen unterschiedlich ausgeprägt. Die Schule prüft Anpassungen von individuellen Lernsettings sorgfältig und lösungsorientiert.
- » Die Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehrpersonen unterschiedlich systematisch. Gut etabliert und erfolgreich umgesetzt ist die individuelle Unterstützung in der Berufswahlvorbereitung sowie im Projektunterricht. Die Lehrpersonen stellen den Jugendlichen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung, welche das selbständige und eigenverantwortliche Lernen unterstützen.
- » Die Fachpersonen gewährleisten eine ausgeprägt sorgfältige sowie fachlich fundierte Planung, Umsetzung und Dokumentation des Förderplanungszyklus. Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden engagiert gefördert und sind gut integriert.

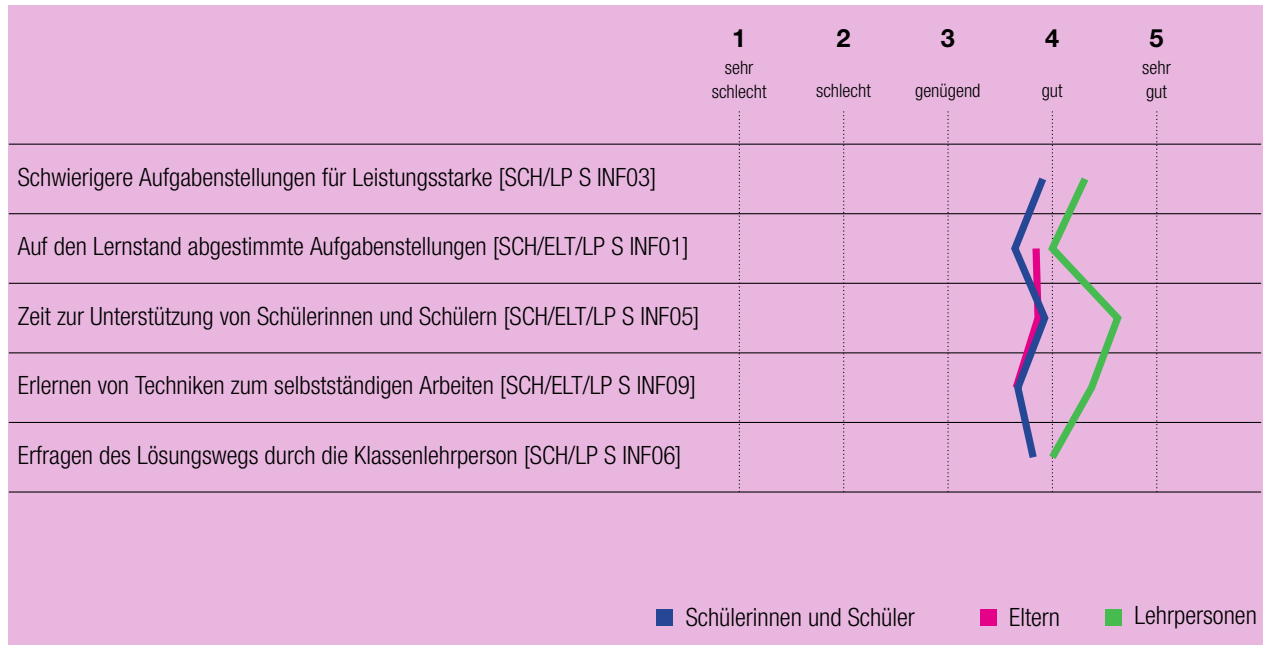


Zur Erfassung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler setzen die Lehr- und Fachpersonen Test- und Beobachtungsinstrumente sowie teilweise «Check-Up-Aufgaben» ein. Differenzierende Lernangebote sind im Regelunterricht der verschiedenen Abteilungen unterschiedlich ausgeprägt vorhanden. Explizit ersichtlich sind sie in der altersdurchmischten «BC1-3-Klasse», wo einerseits jahgangsspezifische Anforderungen aber auch individuell angepasste Aufgaben und Fördersettings wie z. B. das Praktikum in einem Betrieb etabliert sind. In den anderen Abteilungen wird dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Jugendlichen durch den Einsatz von niveaudifferenzierten Aufgaben aus den Lehrmitteln oder in Matheplänen Rechnung getragen. Leistungsstärkere Jugendliche können erweiterte Aufgaben («Raketen-/Rennauto-Aufgaben») bearbeiten und am Prüfungsvorbereitungskurs für weiterführende Schulen teilnehmen. Umstufungen oder abteilungsübergreifende Klassenzuteilungen prüft und begründet die Schule sorgfältig und setzt bedarfsorientierte Massnahmen um wie etwa Nachteilsausgleiche, ein Betriebspraktikum oder ein «Selbstlerntag» als «time-out».

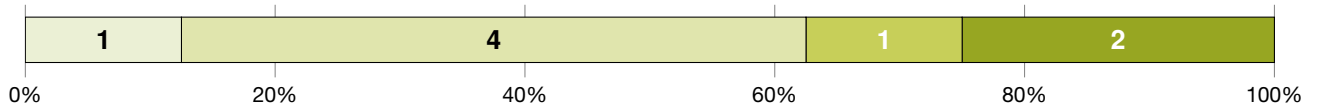
Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im besuchten Unterricht situativ angemessen (D7S2 S). Im Teamteaching oder bei Anwesenheit einer Klassenassistentin ist die Aufgabenteilung im Unterricht gut abgesprochen. Gelegenheiten für eine gezielte Lernprozessbegleitung werden unterschiedlich systematisch genutzt. Einzelne Lehrpersonen haben dazu regelmässige Lerngespräche eingerichtet, bei anderen erfolgt dies bei

speziellem Bedarf oder in Form von spontanen Rückmeldungen und schriftlichen Reflexionen im Unterricht. Erfolgreich umgesetzt ist die individuelle Begleitung bei der Berufswahl sowie im Projekt- und Atelierunterricht. Dort fordern und fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen explizit. Zur Unterstützung und Strukturierung der selbständigen Arbeit und zur Reflexion stehen gut konzipierte Dossiers zur Verfügung (z. B. Lernbegleiter, Tagebücher, Lernpass, Arbeitsjournal, Projektdokumentation). Lerntechniken wie Mindmaps oder das «Farbensystem» zum Leseverständnis werden verschiedentlich eingeübt. In der schriftlichen Befragung liegt die Einschätzung der Jugendlichen bei einigen Items im Bereich der Differenzierung und der Lernunterstützung deutlich tiefer als diejenige der Lehrpersonen (Liniendiagramm).

Die Schulischen Heilpädagoginnen sorgen mit ausgewiesener Fachkompetenz für eine systematische Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen. Sie dokumentieren den Förderplanungsprozess ausführlich und gut nachvollziehbar (z. B. förderdiagnostische Erfassung, aussagekräftige Förderpläne). Zudem unterstützen sie die Lehrpersonen mit der Durchführung von Lernstandserhebungen, beispielsweise um allfällige Lese-/Rechtschreibstörungen zu erfassen. Die individuelle Förderung erfolgt fast immer integriert in der Klasse und auf die Inhalte des Regelunterrichts abgestimmt. Die beteiligten Fach- und Lehrpersonen tauschen sich regelmässig persönlich oder in schriftlicher Form über die Massnahmen und den Verlauf der besonderen Förderung aus.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam verfügt über ein breites Repertoire an Instrumenten sowie über ein gemeinsames Verständnis zur Umsetzung einer kompetenz- und förderorientierten Beurteilung. Diese erfolgt kriteriengeleitet und transparent.



- » Das Schulteam setzt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Beurteilungspraxis auseinander und entwickelt das gemeinsame Verständnis zur Bedeutung der verschiedenen Beurteilungsfunktionen und -formen stetig weiter. Die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung wird punktuell thematisiert.
- » Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Beurteilungsanlässe und -instrumente vielseitig und zielgerichtet ein. Die formative Beurteilung ist in allen Fachbereichen gut etabliert und deren Stellenwert im Kontext der Gesamtbeurteilung klar erkennbar.
- » Die Einschätzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erfolgt kriteriengeleitet und für die Jugendlichen sowie die Eltern meist gut nachvollziehbar. Dazu dienen transparente Beurteilungsraster und Angaben zur Bewertung auf Prüfungen oder in Dossiers.

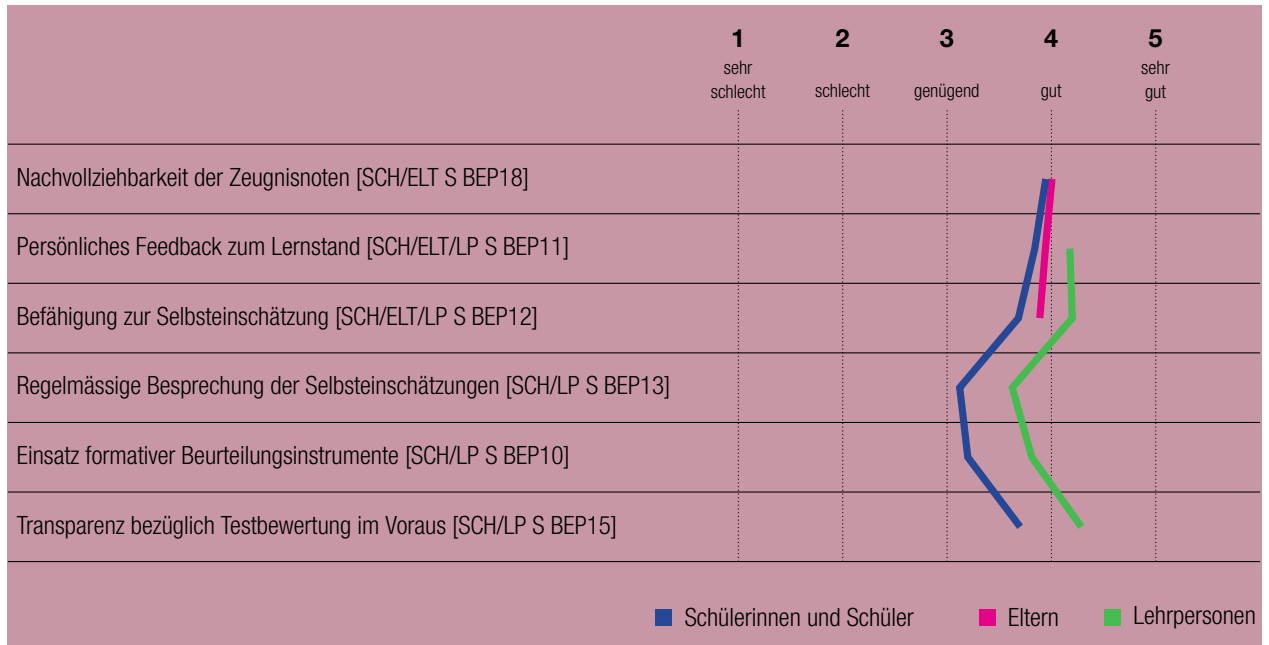


Die Entwicklungsreflexion zum Projekt «Erweiterung des Beurteilungsmosaiks mit Schwerpunkt formative Beurteilung» zeigt gut nachvollziehbar auf, wie das Schulteam die Beurteilungspraxis und insbesondere das gemeinsame Verständnis in Bezug auf die förder- und kompetenzorientierte Beurteilung kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich etabliert. Ergänzend zu diversen Inputs an Teamanlässen und Weiterbildungen tauschen sich die Lehrpersonen in den Fachteams wiederholt zur Bedeutung von verschiedenen Beurteilungsanlässen und -funktionen aus und teilen Instrumente oder Erfahrungen u. a. im Rahmen der Vorstellung von Good-Practice-Beispielen. Eine Auseinandersetzung zur Vergleichbarkeit in der Leistungsbeurteilung findet punktuell statt, z. B. anhand von Stellwerktestresultaten oder gemeinsam genutzter Beurteilungsraster wie etwa im Projektunterricht der 3. Klassen.

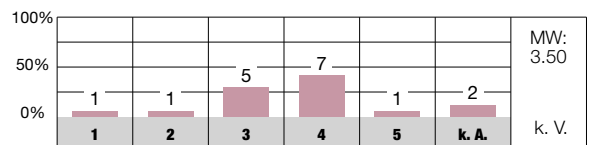
In allen Fachbereichen verfügen die Lehrpersonen über ein breites Repertoire an förderorientierten Beurteilungsinstrumenten und setzen diese bei verschiedenen Anlässen zur Erweiterung ihres «Beurteilungsmosaiks» zweckorientiert ein. In den eingesehenen Unterlagen finden sich zahlreiche Beispiele von Selbstbeurteilungen und Reflexionen der Schülerinnen und Schüler, Probetests und «Check-Up-Aufgaben», Feedbacks von Lehrpersonen oder Peers. Teilweise schreiben die Lehrpersonen ausführliche, individuelle und förderorientierte Kommentare zu Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese führen verschiedentlich Lern- oder Arbeitsjournale, welche ebenfalls zur Beurteilung

des Lernprozesses dienen. Aus den Interviews mit den Lehrpersonen und den Jugendlichen geht deutlich hervor, dass formative Beurteilungselemente im Schulalltag sehr präsent sind und im Schulteam deren Bedeutung im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung klar erkannt ist. Es ist den Lehrpersonen wichtig, Lernfortschritte u. a. auch bei produktorientierten Aufgaben sichtbar zu machen. Ein situatives, förderorientiertes Feedback an die Schülerinnen und Schüler – beispielsweise in Form von geschickten Fragetechniken oder Denkanstössen – ist in den besuchten Lektionen unterschiedlich ausgeprägt beobachtbar (D6S3 S).

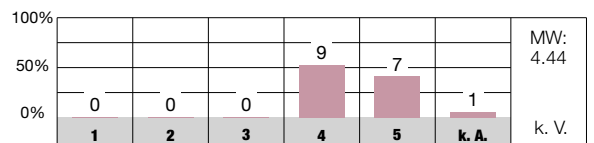
Die Lehrpersonen sorgen für eine gute Transparenz in der Beurteilung von fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie setzen in allen Fachbereichen Kriterienraster ein und teilweise finden sich auf Prüfungen differenzierte Angaben zur Bewertung. Die Jugendlichen bestätigen in den Interviews, dass sie die Lernziele meistens schriftlich bzw. über die digitale Plattform erhalten und sich mit entsprechenden Übungsaufgaben auf die Tests vorbereiten können. Zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens werden die Beobachtungen aller beteiligten Lehrpersonen einbezogen und diskutiert. In der schriftlichen Befragung bewerten die Jugendlichen und die Eltern das Item zur Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten grossteils mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT S BEP18). Die Zeugnisgespräche sind gemäss Aussagen der Jugendlichen je nach Klassenlehrperson unterschiedlich ausführlich und gewinnbringend gestaltet.



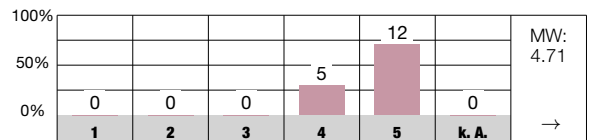
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule arbeitet kontinuierlich und zielführend an der Unterrichtsentwicklung im Bereich der Digitalisierung. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien lernförderlich ein und greifen ausgewählte Aspekte der Medienprävention punktuell auf.



- » Die Schule fokussiert im Rahmen der Schulprogrammarbeit gewinnbringende Möglichkeiten des Lernens mit digitalen Medien und den damit verbundenen Aufbau von Kompetenzen zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt. Vorhandene personelle und fachliche Ressourcen unterstützen diesen Prozess effektiv.
- » Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre digitalen Geräte und die vielfältig verfügbaren Plattformen und Programme routiniert und selbständig. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht lernförderlich zur Erweiterung von Unterrichtsformen ein.
- » Punktuell thematisieren die Lehrpersonen Chancen und Risiken der Nutzung von ICT und sozialen Medien im Unterricht und halten die Jugendlichen zu einem verantwortungsvollen Umgang damit an. Dies erfolgt, im Vergleich zu den Absprachen bezüglich des Aufbaus von Anwendungskompetenzen, allerdings weniger koordiniert.

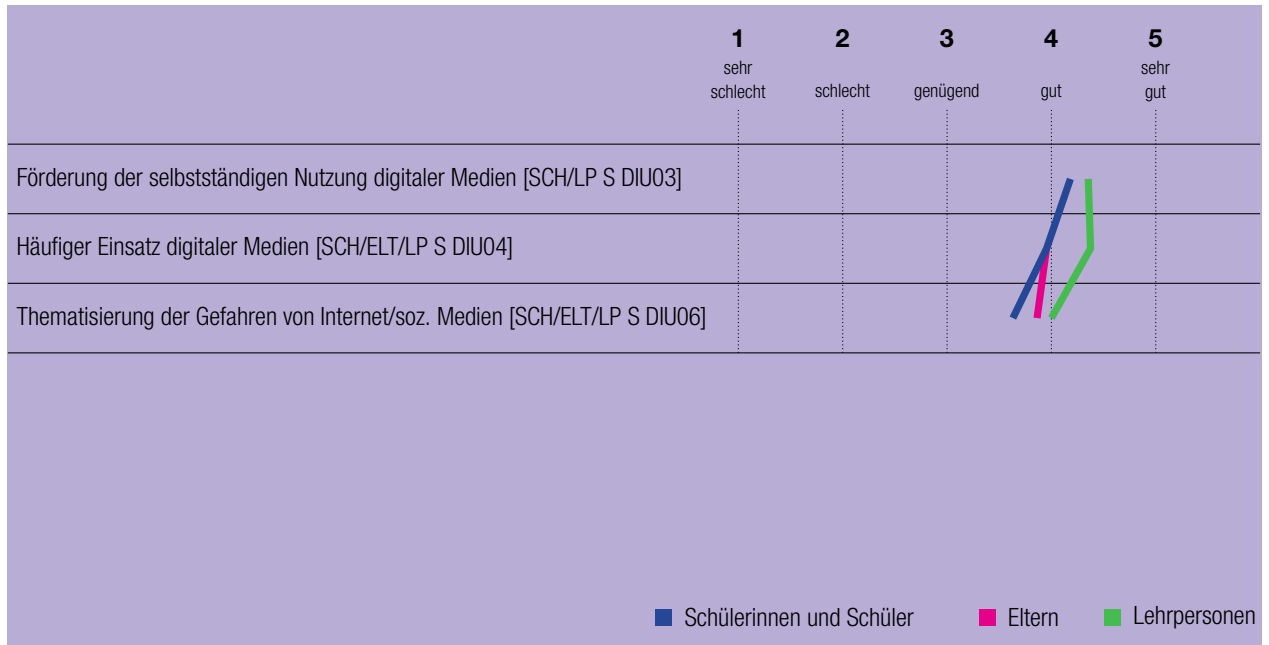


Als Grundlagendokumente der zielführenden und gut strukturierten Unterrichtsentwicklung dienen die Regelungen der Schule Bärenswil (ICT-Konzept, pädagogischer Support) sowie die von der Fachperson PICTS durchgeführte IST-SOLL-Analyse. Eine Arbeitsgruppe hat weiterführende Dokumente erarbeitet wie etwa den «3-Jahresplan Anwendungskompetenzen». Zudem besteht eine Übersicht zu den verfügbaren Kanälen und Plattformen mit Hinweisen zum jeweiligen Verwendungszweck. Die für den pädagogischen bzw. technischen Support zuständigen Fachpersonen (PICTS/TICTS) unterstützen die Mitarbeitenden kompetent und engagiert. Für den fachlichen Austausch wird an Teamanlässen Zeit eingeräumt; aktuell z. B. für die Vorstellung eines Programms, mit dem die Lehrpersonen ihre digitalen Kompetenzen einschätzen können. Die Fachperson PICTS bietet im Rahmen der «PICTS-Nics» Inputs zu bewährten Programmen sowie individuelle Beratungen an. Zudem verwaltet sie einen «Wissensspeicher» als Nachschlagewerk mit hilfreichen Tipps, Anleitungen und Unterrichtsideen.

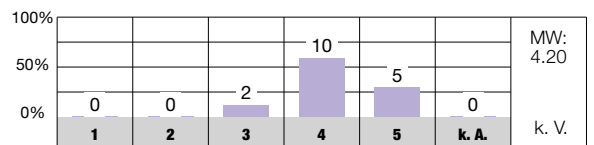
Den Schülerinnen und Schülern bieten sich reichhaltige Gelegenheiten digitale Medien zu nutzen und Anwendungen zu üben. Im besuchten Unterricht ist ihr routinierter Umgang mit den Geräten, Programmen und Plattformen zu beobachten und in den Interviews nennen sie spontan einige Anwendungen als motivierend und hilfreich, u. a. das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Recherchen im Internet für die zukünftige Berufslehre sowie die Kommunikationsmöglichkeiten über die verschiedenen Plattformen der Schule.

Sie finden es gut, dass sie von zuhause aus darauf zugreifen können und Termine sowie Übungen zu Hausaufgaben bzw. Prüfungen oder Unterlagen zur Projektarbeit jederzeit abrufbar sind. Neben digital geführten Klassenbüchern und Arbeits-/Projektjournalen sind aus den Unterlagen viele Beispiele von Anwendungen und Projekten aus verschiedenen Klassen und Fachbereichen ersichtlich, u. a. Erklärfilme, Podcasts, ein Fotoroman oder ein «Bohnen-Protokoll» aus dem NT-Unterricht. Für programmierinteressierte Jugendliche steht ein entsprechendes Wahlfach zur Verfügung.

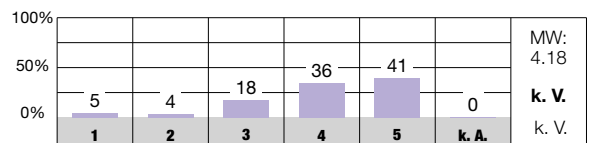
Für die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarklassen findet jeweils ein Präventionsanlass mit der Kantonspolizei statt. Bei Vorkommnissen wie etwa nicht adäquatem Verhalten z. B. in sozialen Netzwerken durch einzelne Jugendliche interveniert die Schule konsequent und bezieht die Eltern oder unterstützend die SSA mit ein. Im Unterricht werden Chancen und Gefahren von ICT und sozialen Medien punktuell thematisiert; im MI-Unterricht beschäftigt sich eine Klasse derzeit in einer mehrwöchigen Unterrichtsreihe mit der künstlichen Intelligenz (KI). Weiter werden in Interviews «Fake News», «sichere Websites» und «Umgang mit Bildaufnahmen» als behandelte Themen genannt. Die Schule Bärenswil hat ein Medienpräventionskonzept erarbeitet, welches ab dem nächsten Schuljahr umgesetzt wird; dieses zielt jedoch – ausser der Neuregelung Handyverbot – mehrheitlich auf Präventionsanlässe in der Primarstufe ab. Auf der Sekundarschule bestehen hinsichtlich einer koordinierten Präventionsarbeit noch Entwicklungsmöglichkeiten.



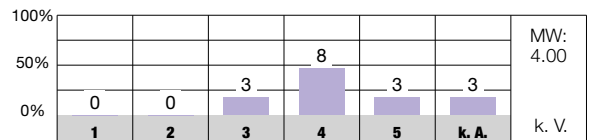
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bearbeitet das Schulteam engagiert und gewinnbringend. Es reflektiert die Kooperationsstrukturen und -themen wiederkehrend.



- » Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich an einem gemeinsamen Verständnis von Zusammenarbeit und fokussieren dabei die Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität sowie die Förderung der Jugendlichen mit Bedacht. Getroffene Vereinbarungen setzen sie zuverlässig um.
- » Die Grundhaltung des Schulteam zur Integration aller Jugendlichen im Regelunterricht leitet die Lehr- und Fachpersonen bei der Gestaltung der schülerinnen- und schülerbezogenen Zusammenarbeit. Sie sprechen sich zuverlässig in institutionalisierten Gefässen oder situativ ab.
- » Die sinnvoll eingerichteten Strukturen unterstützen eine effiziente Zusammenarbeit in pädagogischer wie auch organisatorischer Hinsicht. Protokolle sind nachvollziehbar gestaltet und zentral abgelegt. Die Gefässe sind zielführend miteinander vernetzt.
- » Das Schulteam reflektiert seine Praxis der Zusammenarbeit jährlich an Planungs- und Evaluationstagen und passt bei Bedarf bestehende Gefässe entsprechend an.



Die Zusammenarbeit im Schulteam wie auch die Entwicklung von Schule und Unterricht erfolgen engagiert und gemeinschaftlich. Es gelingt den Lehrpersonen gut, gemeinsam relevante Entwicklungsmöglichkeiten zu identifizieren und die Arbeit an gewählten Themen verbindlich voranzubringen. Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit im Schulteam sind Absprachen in Themen der Digitalisierung (z. B. Festlegung von Anwendungskompetenzen), in der Berufswahlvorbereitung sowie im Projektunterricht. Das Schulteam entwickelt teilweise gemeinsame Kompetenzen, die über Klassen bzw. Stufen hinweg zu ähnlicher Schul- und Unterrichtsqualität führen, so z. B. zur formativen Beurteilung oder zum Vorgehen mit herausfordernden Situationen. Insgesamt sind alle schriftlich befragten Lehrpersonen mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird zufrieden bis sehr zufrieden (LP S ZIS90).

Die an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen treffen sich in den Klassenstufenteams monatlich zur Besprechung von schülerinnen- und schülerbezogenen Belangen. Mit dem bilateralen Austausch in den Unterrichtsteams und zusätzlich situativ im überschaubaren Schulteam tauschen sich die Beteiligten aktiv und eigenverantwortlich aus. Die Lehr- und Fachpersonen zeigen ein hohes Engagement und unterstützen sich zur Förderung der Jugendlichen gegenseitig. Beispielsweise werden die beteiligten Lehrpersonen und Klassenassistenten von der zuständigen Fachperson (SHP) differenziert über Abklärungen und Fördermassnahmen zu den Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürf-

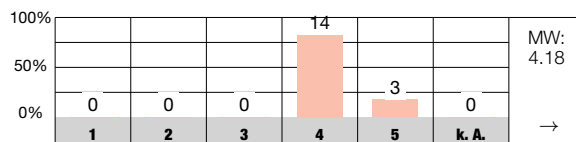
nissen informiert. Eine schulweit einheitliche Plattform zur Dokumentation von Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler ist eingerichtet, diese wird von den Lehrpersonen jedoch unterschiedlich genutzt.

Mit den Sitzungen für die Schulkonferenz, die Steuergruppe, die Fachkonvente, die pädagogischen Konvente, die Klassenstufenteams sowie für themenbezogene Arbeitsgruppen sind zentrale Gefässe eingerichtet, welche eine gewinnbringende Zusammenarbeit unterstützen. Ein Jahresplan regelt den Sitzungsrythmus. Die Kooperationsgefässe sind effizient und nutzbringend aufeinander abgestimmt. In der Steuergruppe sind Mitarbeitende aus verschiedenen Subteams und Fachbereichen vertreten, was zu einer passenden Vernetzung der Gefässe mit entsprechendem Informationsfluss beiträgt. Sitzungen werden protokolliert, es besteht ein Dokument, in dem Vereinbarungen festgehalten sind und welches regelmässig aktualisiert wird.

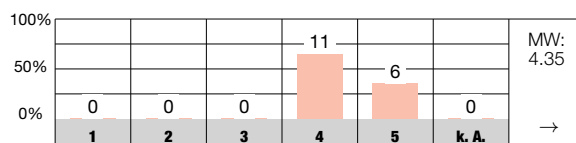
Am jährlichen Planungs- und Evaluationstag besprechen die Lehrpersonen Aspekte der Zusammenarbeit. Derzeit werden die bestehenden Gefässe und klassenübergreifende Zusammenarbeitsthemen evaluiert und auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft. Im Schulalltag erfolgt die Reflexion der Kooperation nach Bedarf. Gemäss der schriftlichen Befragung ist der grosse Teil der befragten Lehrpersonen der Ansicht, dass die Zusammenarbeit regelmässig reflektiert wird und Ergebnisse zur Optimierung der Zusammenarbeit genutzt werden (LP S ZIS15, 16).



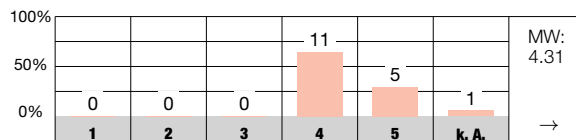
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



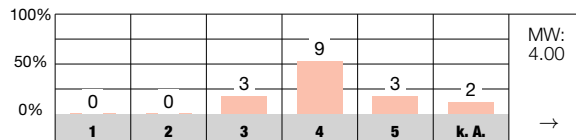
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



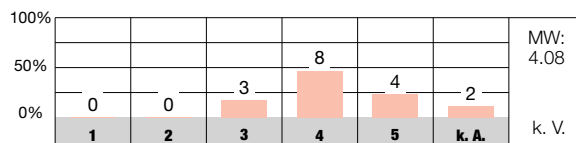
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



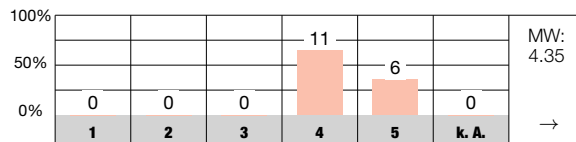
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung gelingt beispielhaft und äusserst wertschätzend. Die Schulführung steuert pädagogische Entwicklungsprozesse vorbildlich. Die Organisation ist effizient und verlässlich, die Kommunikation erfolgt umsichtig.



- » Die vorbildliche personelle Führung ist von Wertschätzung geprägt und wird von den Lehrpersonen als zielorientiert eingeschätzt. Die jährlich stattfindenden Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) sind strukturiert ausgestaltet und orientieren sich an Stärken der Mitarbeitenden.
- » Es gelingt der Schulführung sehr gut, relevante Ziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu setzen und das Schulteam in die Bearbeitung der Schwerpunkte einzubinden. Mit geeigneten Instrumenten wird eine hohe Verbindlichkeit sichergestellt.
- » Die Schule ist effizient und mit einem erkennbaren Alltagsbezug organisiert. Dies begünstigt eine effektive und qualitativ hochstehende Aufgabenerfüllung. Abläufe, Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind zuverlässig festgehalten.
- » Die Schulführung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz aus, ihre Erreichbarkeit ist verlässlich und niederschwellig sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt stets frühzeitig und äusserst verlässlich. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird gewinnbringend gestaltet.



Die Personalführung wird als äusserst wertschätzend und verlässlich beschrieben. Die MAB erfolgen auf Basis eines Unterrichtsbesuches; zur deren Vorbereitung und Durchführung liegen vorzüglich strukturierte Unterlagen vor. Mitarbeitende erleben die Gespräche als sehr unterstützend, hilfreich und differenziert. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden besteht eine Übersicht sowie ein internes «ABC», welches detailliert zum Schulgeschehen orientiert. Neue Mitarbeitende werden von der Schulführung und mit Unterstützung des Teams in die Abläufe eingeführt. Die Mitarbeitenden äussern sich zur Arbeit der Schulführung durchgehend sehr positiv. Auch der grosse Teil der Eltern ist gemäss der schriftlichen Befragung mit der Schulführung zufrieden (ELT S SFÜ90).

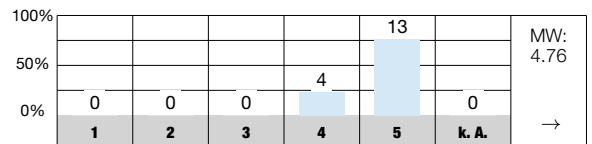
Die Schulführung priorisiert relevante Schwerpunkte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgesprochen zielorientiert. Alle Mitarbeitenden bewerten in der schriftlichen Befragung den Einbezug in die pädagogische Entwicklung mit gut oder sehr gut (LP S SFÜ07). Die Planung der Vorhaben erfolgt vorbildlich strukturiert unter Einbezug der Steuergruppe und unter Berücksichtigung der Anliegen und Interessen des gesamten Schulteam. Erarbeitete Ergebnisse werden schriftlich festgehalten. Die Vorgehensweise ermöglicht eine gewinnbringende und breit abgestützte Steuerung der pädagogischen Arbeit. Interviewaussagen wie auch die Werte der schriftlichen Befragung verdeutlichen eine hohe Verbindlichkeit (z. B. LP S SFÜ08).

Zahlreiche Dokumente zeugen von einer äusserst sinnvollen, klaren und praxisnahen Organisation des Schulbetriebs. Darin beschriebene Abläufe, Regelungen (z. B. Führungsgrundsätze) oder gemeindeweite Zuständigkeiten ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung. Der Schulführung ist es ein Anliegen, die Arbeit des Schulteam einerseits mittels digitaler Hilfsmittel (z. B. einheitliche Dateiablage) und andererseits durch umsichtige Planung der Aufgaben (z. B. Verschiebung von Aktivitäten) zu unterstützen. Gemeindeweit übergeordnete Konzepte und Reglemente geben die Leitplanken vor. Belange, welche die gesamte Schule Bäretswil betreffen (z. B. Einsatz von Klassenassistenten), koordiniert die Geschäftsleitung.

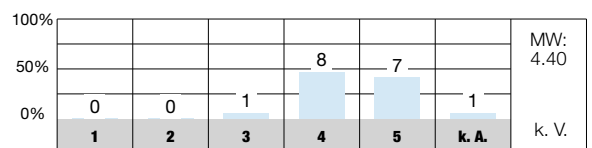
Die verlässliche Erreichbarkeit der Schulführung ist sowohl nach innen als auch nach aussen durch ihre hohe Präsenz zielführend sichergestellt. Mit der Informationspraxis der Schulführung sind die Mitarbeitenden zufrieden. Individuelle Rückmeldungen zur eigenen Arbeit holt die Schulführung im Rahmen der MAB nach strukturiertem Vorgehen sowie situativ ein. Die Schule pflegt die Zusammenarbeit mit externen Stellen bewusst; gemeindeintern als auch regional verfügt sie über ein vielfältiges Netzwerk an Institutionen, welches z. B. für den Berufswahlprozess gezielt genutzt wird. In der schriftlichen Befragung schätzen alle Lehrpersonen die Items bezüglich des Erhalts von wichtigen Informationen, der Erreichbarkeit der Schulleitung oder des kompetenten Umgangs mit Kritik als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S SFÜ12-15).



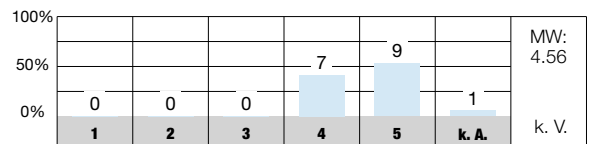
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



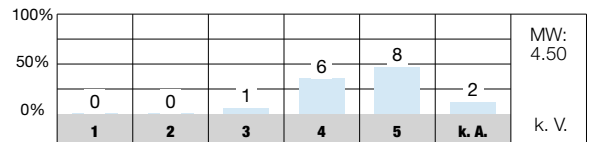
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



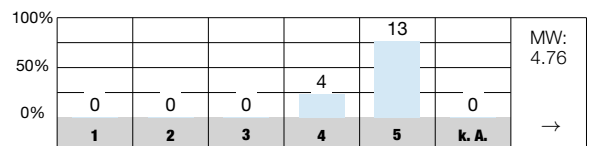
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



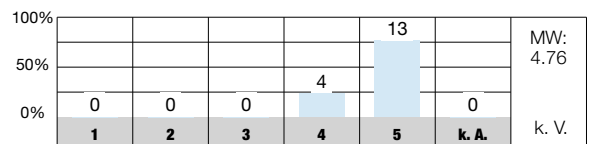
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule verfolgt ihre bedeutsamen Entwicklungsvorhaben kontinuierlich und strukturiert. Das Schulteam ist gut einbezogen, orientiert sich an einem zirkulären Ablauf und sichert Errungenschaften nachhaltig.



- » Die Schule definiert relevante Schwerpunkte zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung im partizipativ erarbeiteten Schulprogramm. Dieses ist aussagekräftig, übersichtlich gegliedert und unterscheidet konsequent zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen.
- » Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule zielorientiert und klar strukturiert. Das Schulprogramm zeigt die zeitliche Grobplanung über die gesamte Periode auf. Einige weiterführende Planungsdokumente zu den gewählten Themenschwerpunkten konkretisieren diese passend.
- » Die Entwicklungsarbeit überprüft die Schule regelmässig und systematisch. Dazu setzt sie verschiedene Instrumente und Methoden ein. Sie dokumentiert die Erkenntnisse nachvollziehbar und richtet das weitere Vorgehen darauf aus.
- » Erreichte Ergebnisse und Vereinbarungen sichert die Schule in geeigneter Form. Die Schulleitung sorgt periodisch für eine Überprüfung von Abmachungen, was dazu führt, dass Errungenschaften im Team präsent bleiben oder bei Bedarf aktualisiert werden.



Die Schul- und Unterrichtsentwicklung umfasst relevante Schwerpunkte; die Legislaturziele der Schulpflege sowie Hinweise aus der externen Schulevaluation geben zentrale Rahmenbedingungen vor. Das aktuelle Schulprogramm 2020-2024 ist übersichtlich gestaltet und definiert Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Umsetzung des Lehrplans 21, herausforderndes Schülerverhalten, Arbeitswelt 4.0, Elternmitwirkung, Präventionsarbeit, Schulgemeinschaft und Kommunikation. Die Erarbeitung des Schulprogramms erfolgt unter Einbezug der Steuergruppe und des Schulteam. Die Steuergruppe stellt die Anschlussfähigkeit der Themen im Schulteam sicher. Die Ziele des Schulprogramms sind meist als beabsichtigte Veränderung oder Wirkung formuliert. Insgesamt zeigen sich alle schriftlich befragten Lehrpersonen mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung zufrieden bis sehr zufrieden (LP S SUE90).

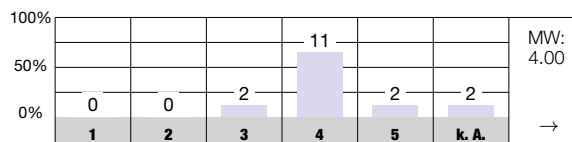
Das Schulteam bearbeitet die Vorhaben entlang eines Mehrjahresplans im Schulprogramm. Die daraus abgeleitete Jahresübersicht sowie jährliche Themenschwerpunkte, welche Zielsetzungen der Entwicklungsaktivitäten konkretisieren, beschreiben die Aktivitäten zielführend. Weitere Unterlagen wie beispielsweise Projektaufträge, die eine detailliertere Planung des Vorgehens beschreiben, liegen zwar kaum vor, am Beispiel der eingereichten Entwicklungsreflexionen wird jedoch sehr gut nachvollziehbar dargelegt, wie systematisch die Entwicklungsvorhaben umgesetzt werden. Fast alle Lehrpersonen bewerten das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S SUE05).

Der jährliche Planungs- und Evaluationstag bildet die Grundlage zur Anpassung des Schulprogramms, dient der Auswertung erfolgter Teilschritte sowie der Planung des weiteren Vorgehens. Die Auswertung wird von der Schulleitung unter Einbezug der Steuergruppe, teils verbunden mit zielführenden Vorbereitungsaufträgen, vorgenommen. Kollegiale Hospitationen praktiziert das Schulteam verbindlich. Dazu werden je nach Schuljahr entweder Beobachtungsschwerpunkte vorgegeben oder die Lehrpersonen setzen einen individuellen Fokus. Die Rückmeldung zur Hospitation erfolgt schriftlich. Das Einholen von Feedback bei Schülerinnen und Schülern ist verbreitet auf Klassenebene. Befragungen weiterer Anspruchsgruppen wie beispielsweise der Eltern im Sinne einer systematischen Feedbackpraxis sind nicht institutionalisiert. Ein Fünftel der Eltern bewertet das entsprechende Item mit schlecht oder sehr schlecht erfüllt (ELT S SUE10).

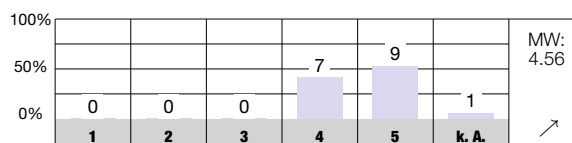
Errungenschaften werden im Dokument «Abmachungen Schulkonferenz» schriftlich festgehalten; das Dokument wird laufend aktualisiert. Im besuchten Unterricht sind die Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit teils gut sichtbar (z. B. formative Beurteilung). Weiterbildungen oder Sitzungen sind vermehrt mit einem Umsetzungsauftrag verbunden, was den Transfer in die Praxis begünstigt. Der Schulleitung ist eine ergebnisorientierte und abgestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung wichtig. Bei Bedarf ruft sie geltende Standards in Erinnerung oder nimmt periodisch Themen an Schulkonferenzen erneut auf.



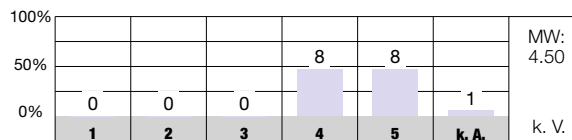
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



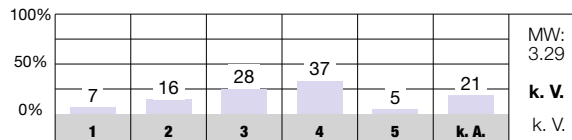
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



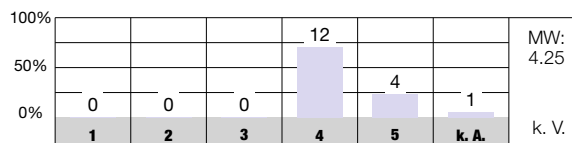
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



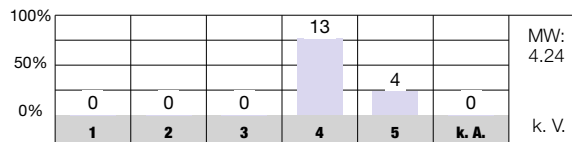
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gewährt den Eltern einige geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten und informiert sie regelmässig zu Schulbelangen. Ein Austausch zum Lernstand der Jugendlichen findet in unterschiedlicher Form statt.



- » Die erfolgreiche projektbezogene Mitwirkung von Eltern besteht insbesondere in deren Einbezug zur Unterstützung der Jugendlichen im Berufswahlprozess. Die Schulführung informiert die Eltern zuverlässig über anstehende Anlässe oder gegenwärtige Themen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern vielfältige Kontaktgelegenheiten an. Informationen zum Unterricht erhalten sie an Elternabenden im ersten und zweiten Jahrgang sowie lehrpersonenabhängig zu klassenspezifischen Themen oder Anlässen.
- » Den Dialog mit den Eltern über das Lernen der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehrpersonen mittels Zeugnis- und Standortgesprächen oder situativ, jedoch unterschiedlich regelmässig. Die jeweiligen Gespräche finden gemeinsam mit den Jugendlichen statt und beinhalten häufig Themen zu Anschlussmöglichkeiten nach der Sekundarschule.

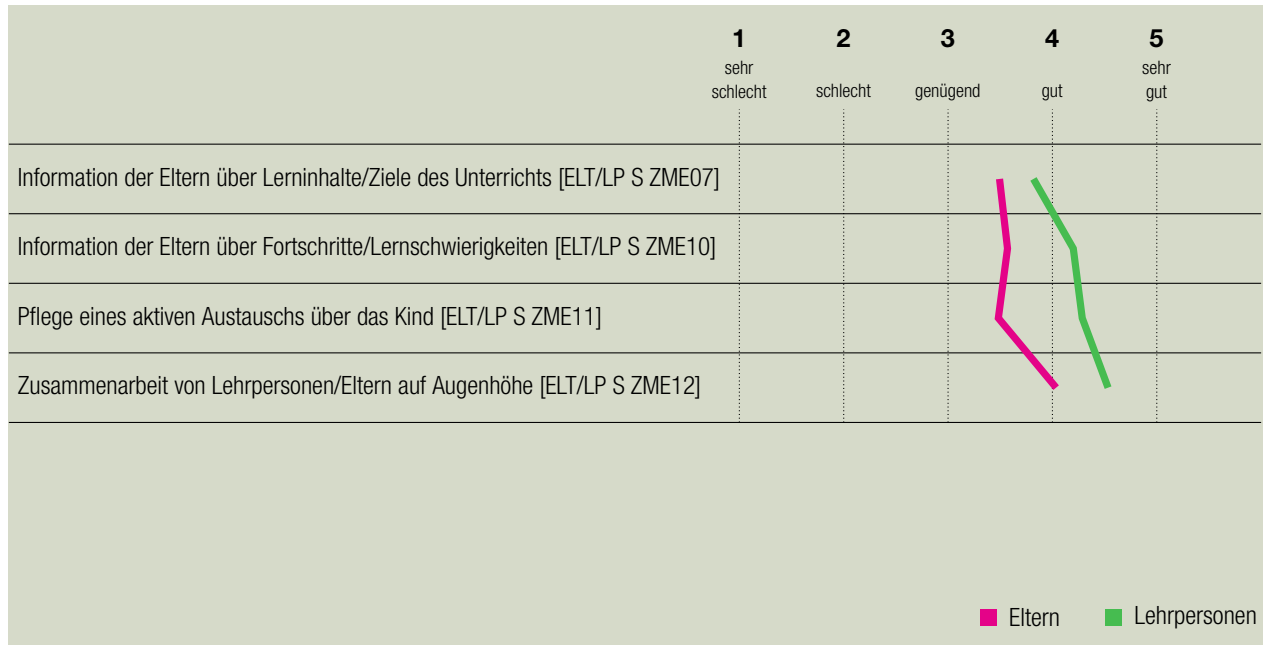


Die Elternpartizipation erfolgt projektbezogen, beispielsweise im Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen oder zur Begleitung von Ausflügen. Das Üben von Vorstellungsgesprächen oder die Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben durch einige Eltern erweist sich als gewinnbringend. Gemäss der schriftlichen Befragung steht eine Minderheit der Eltern den vorhandenen Mitwirkungsmöglichkeiten kritisch gegenüber, auffallend ist hier die hohe Anzahl der gewählten Möglichkeit «keine Antwort» (ELT S ZME05). Gemäss Interviewaussagen besteht seitens Eltern wenig Bedürfnis zur aktiven Mitarbeit. Die Elternkommunikation erfolgt über eine gemeinsame Applikation. Die schuleigene, informative Webseite enthält ein «ABC», welches zu spezifischen Themen oder Fragestellungen Auskunft gibt. Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig über anstehende Termine (z. B. Semesterplan) oder Aktivitäten (z. B. Besuchstage, obligatorische Anlässe). Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut bis sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und wissen, an wen sie sich mit Anregungen oder Kritik wenden können (ELT S ZME01, 02). Dagegen schätzt nur die Hälfte der Eltern mit gut oder sehr gut ein, mit Ihren Anliegen ernst genommen zu werden (ELT S ZME04).

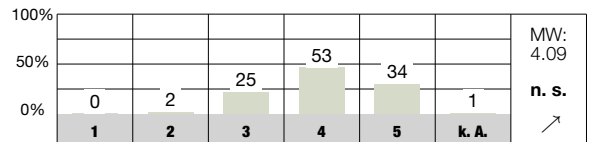
Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern geeignete mündliche (Telefon, Gespräche) oder schriftliche (Kontakt heft, E-Mail, Applikation) Kontaktmöglichkeiten. Das Kon-

taktheft nutzt das Schulteam für die Planung von Terminen sowie zur transparenten Information über das Verhalten der Jugendlichen. Über Inhalte und Ziele ihres Unterrichts geben die Lehrpersonen an Elternabenden Auskunft. Sie organisieren weitere Elternanlässe, die Einblick in das Unterrichtsgeschehen bieten (z. B. Schuljahresabschluss der C-Klasse). Eine etablierte Praxis von Elternschreiben wie etwa Quintalsbriefe mit Informationen zu Lerninhalten und -zielen sind aus den Unterlagen nicht ersichtlich. Diesem Aspekt stehen die Lehrpersonen gemäss schriftlicher Befragung teilweise selbstkritisch gegenüber (LP S ZME07).

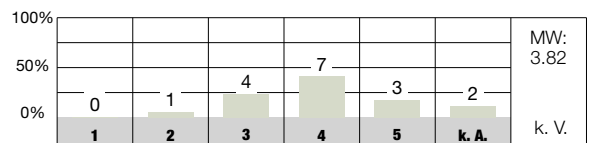
Die professionelle und engagierte Unterstützung in Bezug auf die Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen wird von den Eltern geschätzt. Über das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten der Jugendlichen informieren die Lehrpersonen unter anderem mittels einer Übersicht im Kontaktheft. Die Eltern fühlen sich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes unterschiedlich gut informiert. In der schriftlichen Befragung liegt der entsprechende Mittelwert unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton (ELT S ZME10). Mit ihren Anliegen fühlt sich der grosse Teil der Eltern von den Klassenlehrpersonen hingegen ernst genommen (ELT S ZME12). Die eingesehenen Protokolle von Schulischen Standortgesprächen (SSG) zeugen zudem von einem engagierten Einbezug sowie einer und förderorientierten Beratung der Eltern.



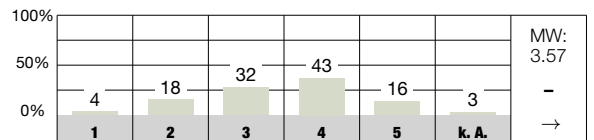
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

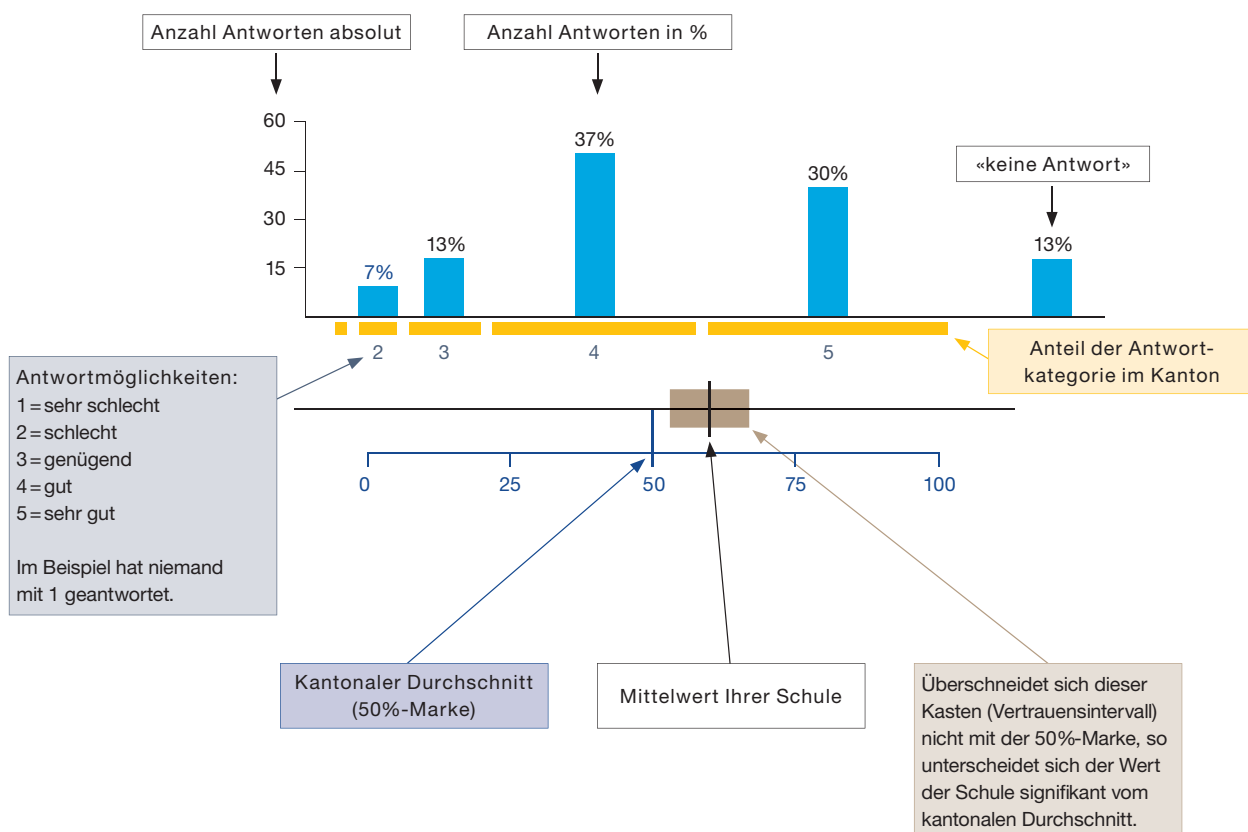
- » Sebastian Gerber
- » Claudia Bleuler

Kontaktpersonen der Schule

- » Christian Läderach (Schulleitung)
- » Theo Meier (Präsidium Schulpflege)
- » Hansruedi Erzinger (Mitglied Schulpflege)
- » Raphael Brun (Mitglied Geschäftsleitung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bäretswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 105**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	71%	3.95	-	↘	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	65%	3.70	n. s.	→	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	3.80	n. s.	↘	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	65%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	45%	3.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.55	-	↘	4.15
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	50%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	74%	4.14	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	69%	3.97	n. s.	→	4.38

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	79%	4.26	n. s.	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	74%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	65%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	63%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	70%	4.09	n. s.	→	4.48	
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	71%	3.94	n. s.	→	4.21	
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	62%	3.92	n. s.	→	4.27	
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	67%	3.86	n. s.	↗	4.21	
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	60%	3.78	n. s.	→	4.28	
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	57%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	61%	3.91	-	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	61%	3.74	n. s.	→	4.15
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	69%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	74%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	65%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	63%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	55%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	57%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	66%	3.91	n. s.	↗	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	63%	3.82	n. s.	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	49%	3.54	n. s.	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	55%	3.67	n. s.	→	4.22

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	36%	3.20	-	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	60%	3.84	n. s.	→	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	57%	3.68	-	↘	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	36%	3.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	58%	3.70	-	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	46%	3.46	-	→	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	70%	3.95	-	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	74%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	70%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	55%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	38%	3.21	n. s.	→	3.82



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bäretswil, Eltern

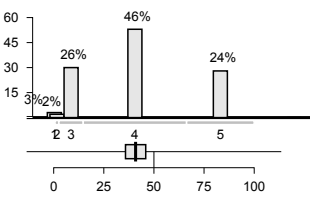
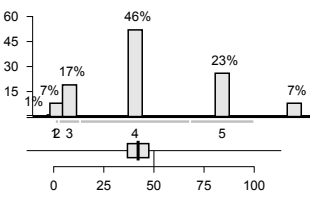
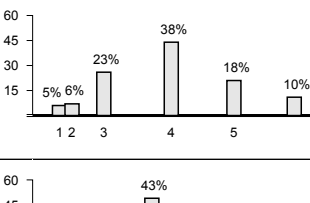
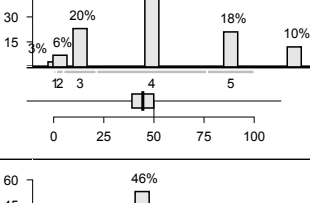
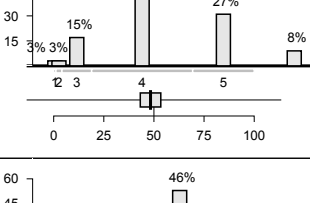
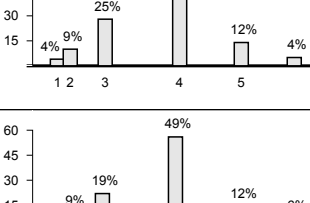

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 119**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	77%	3.96	-	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	71%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	54%	3.66	-	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	61%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	61%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	62%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	39%	3.48	-	→	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	58%	3.81	-	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	56%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	48%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	61%	3.63	-	↘	4.30

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	70%	4.01	-	↘	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	68%	4.03	-	→	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	57%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	61%	3.87	-	→	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	72%	4.10	n. s.	↗	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	59%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			5	61%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			3	73%	3.84	n. s.	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			3	71%	3.83	n. s.	→	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	68%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			4	52%	3.65	-	→	4.08

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	58%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	68%	3.94	-	→	4.34
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	75%	3.89	-	→	4.18
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			1	75%	4.01	n. s.	→	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	72%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	64%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	66%	3.93	-	→	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	52%	3.67	-	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	66%	3.85	n. s.	→	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	49%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	37%	3.29	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	76%	4.09	n. s.	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	85%	4.18	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	44%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	50%	3.69	-	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	44%	3.66	-	→	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	51%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	49%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	79%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	53%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	51%	3.57	-	→	4.10
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	51%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	69%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bäretswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 17**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.65	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.35	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.29	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	94%	4.25	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.27	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.53	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	3.82	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.40	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	82%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	76%	3.93	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.76	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	94%	4.31	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	94%	4.63	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	82%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	59%	3.77	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	94%	4.38	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	71%	4.17	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	65%	4.18	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	76%	4.31	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	94%	4.06	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.56	↗

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	76%	3.93	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	65%	4.00	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	88%	4.27	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	94%	4.50	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	76%	4.00	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	35%	3.00	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	47%	3.50	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	35%	3.67	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	94%	4.44	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	88%	4.40	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	76%	3.81	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	100%	4.18	↘
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	88%	4.20	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	59%	3.63	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	94%	4.31	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	82%	4.29	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.71	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	88%	4.20	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	76%	4.08	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.35	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	94%	4.38	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	65%	3.83	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	59%	4.00	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	65%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	76%	4.23	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	94%	4.06	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.18	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	88%	4.20	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	94%	4.25	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	94%	4.19	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	100%	4.35	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	82%	4.36	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	82%	4.07	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	100%	4.53	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	88%	4.20	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	94%	4.31	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	76%	4.23	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	82%	4.36	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	76%	3.93	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	71%	4.00	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	4.08	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	53%	3.67	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.35	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.76	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	94%	4.50	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	76%	4.38	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	88%	4.27	↗
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	82%	4.29	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	88%	4.40	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	94%	4.56	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	82%	4.50	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	94%	4.44	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	76%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	82%	4.29	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.76	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.76	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	5.00	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.76	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.76	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	76%	4.00	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	82%	4.29	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	82%	4.36	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	94%	4.56	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	94%	4.38	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	94%	4.50	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	88%	4.33	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	53%	3.60	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	59%	4.30	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	82%	4.36	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	94%	4.44	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	94%	4.25	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	82%	4.36	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	76%	3.75	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	82%	4.29	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.24	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	59%	3.82	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	88%	4.20	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	82%	4.29	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	88%	4.53	k. V.

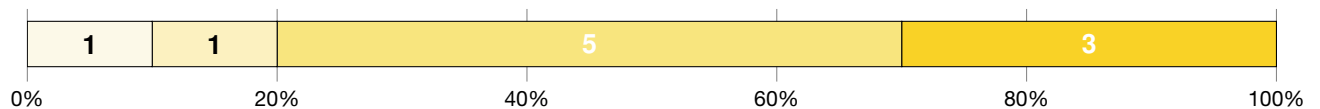
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	76%	4.38	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

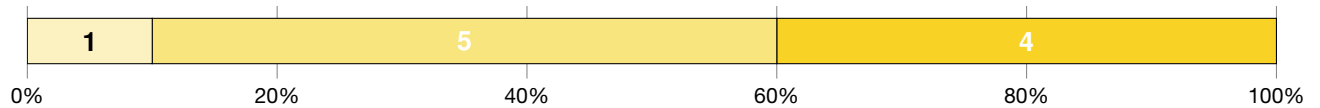
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



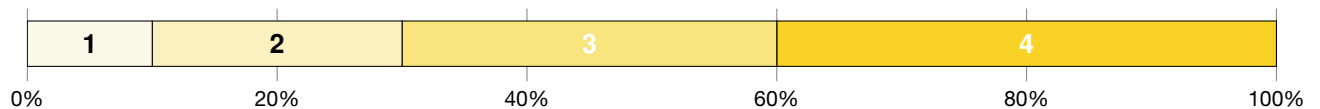
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

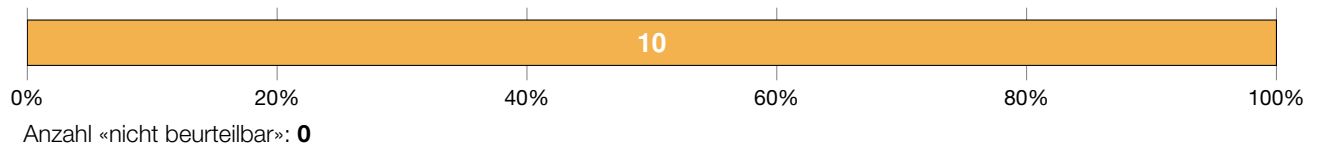
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

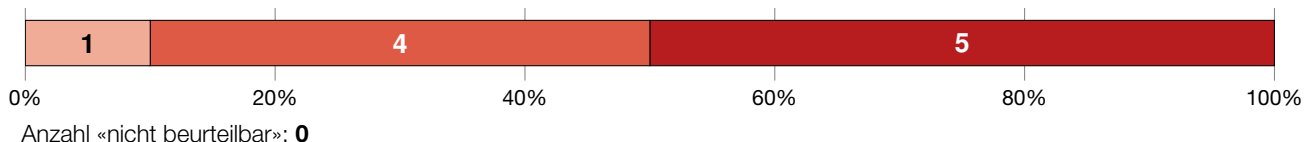
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

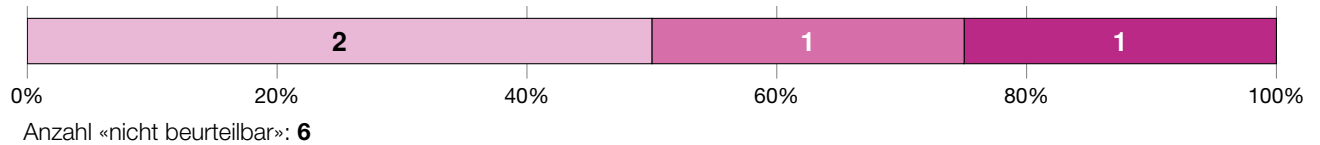


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

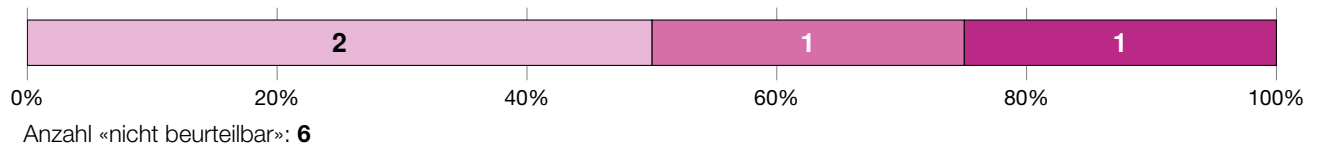
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



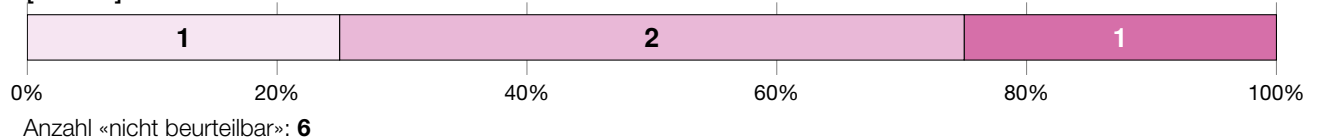
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

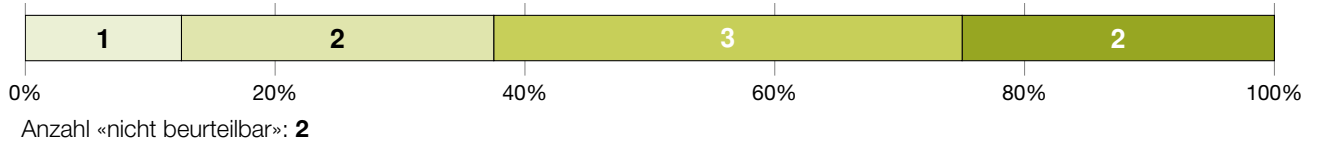


Antwortmöglichkeiten

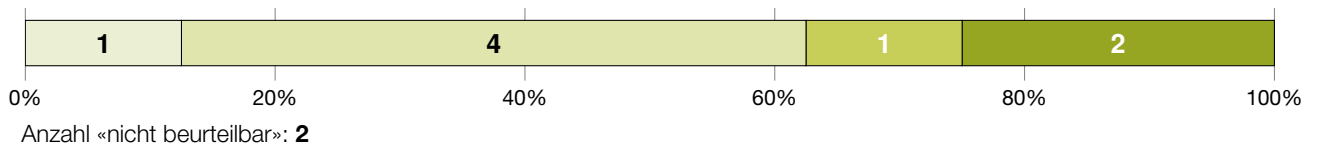
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>